



ERZBISTUM KÖLN

GENERALVIKARIAT
Hauptabteilung
Seelsorge-Personal

Erzbistum Köln · Generalvikariat · 50806 Köln

Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus
Pfarrausschuss
Frau Dagmar Meyer Anuth
Frau Dagmar Schmälter
Hauptstr. 239
53347 Alfter-Witterschlick

Abteilung Personaleinsatz
Pastorale Dienste

Bearbeiter/-in: Kh / Ga
Telefon: (0221) 16 42 - 1512
Telefax: (0221) 16 42 - 1474
e-mail: einsatz-pastorale-dienste@erzbistum-koeln.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

26.07.2011

Sehr geehrte Frau Meyer-Anuth,
sehr geehrte Frau Schmälter,

ich halte P. Johny Paulose für einen sensiblen, kultivierten und intelligenten Menschen, der als Kaplan in Ihrem Seelsorgebereich Alfter offensichtlich gute Arbeit leistet und sich ein hohes Ansehen erworben hat. Von daher freue ich mich über die ihm erwiesene Solidarität.

Nach dieser positiven Vorbemerkung komme ich zu dem leider weniger erfreulichen Teil meines Briefes.

Ich bin etwas unglücklich über Ihre Vorgehensweise. Sie kennen sicher den Rechtssatz der Römer „audiatur altera pars“. Ich hätte mich gefreut, wenn Sie den Kontakt zu mir gesucht hätten, um sich mit mir über den zur Rede stehenden Sachverhalt auszutauschen. Dies ist leider nicht geschehen. Mir wurde der „Offene Brief“ jedoch unverzüglich zugänglich gemacht, und so nehme ich jetzt die Gelegenheit wahr, Ihnen meine Sichtweise darzulegen. Verstehen Sie bitte, dass ich dabei weder auf jede Einzelheit Ihres Briefes eingehen, noch mich zu dem darin angeschlagenen Tonfall äußern möchte.

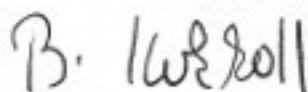
1. Eine Begründung für die Versetzung nach Bad Godesberg wurde P. Johny von mir sehr wohl genannt: nämlich die personelle Engpasssituation dort. P. Johny führte darauf hin auch ein Gespräch mit Pfarrer Dr. W. Picken, was aber für P. Johny offensichtlich zu keinem befriedigenden Ergebnis führte.
2. P. Johny verweigerte seine Versetzung nach Bad Godesberg mit der mir gegenüber geäußerten dezidierten Feststellung: Ehe er die Stelle in Bad Godesberg antrete, gehe er in seine Heimat Indien zurück! Somit formulierte P. Johny die Alternative selbst und nicht ich! Ich bedauere, dass sich die Versetzungsangelegenheit so zuspitzte, aber die Hauptabteilung-Seelsorge kann sich nicht in dieser Weise unter Druck setzen lassen.

3. Was die Zusicherung einer halben Kaplansstelle in Köln anbetrifft, habe ich P. Johnny in einer E-Mail vom 30.06.2011 geschrieben.
Ich „denke, hier liegt ein Missverständnis vor. Ich habe Ihnen ganz sicher nicht eine halbe Kaplansstelle in Köln zugesichert. Ich habe Ihnen höchstens zugesichert, dass ich mich darum bemühen werde, dass Sie eine halbe Kaplansstelle in Köln erhalten, wenn dies möglich ist. Eine solche feste Zusicherung, wie Sie mir unterstellen, kann ich Ihnen gar nicht geben, da ich erstens nicht die alleinige Entscheidungsbefugnis über die Stellenbesetzung habe und eine solche Zusage zweitens in Anbetracht unserer Personalmangelsituation nur schwer einzuhalten ist.“

Sehr geehrte Frau Meyer-Anuth, sehr geehrte Frau Schmälder,

ich verstehe, dass Sie den Weggang von P. Johnny Paulose bedauern, nichts lag und liegt mir ferner, Ihren Ärger erregen zu wollen. Leider ist dies nun geschehen. Wenn auch meine Ausführungen Ihre Empörung wahrscheinlich nicht wegnehmen können, so wollte ich doch durch meine Zeilen wenigstens zur Klärung der unterschiedlichen Sichtweisen beigetragen haben.

Mit freundlichen Grüßen



Msgr. Bernhard Kerkhoff
- Personalreferent -
stellv. Hauptabteilungsleiter

Kopie: Herrn WB Dr. Koch
Herrn Generalvikar Dr. Schwaderlapp